

3.3.3 Förderung durch Stiftungen

Wie überall im Fundraising kommt es darauf an, für die zu fördernden Projekte die passenden Unterstützer – hier die passenden fördernden Stiftungen – zu finden und sie richtig anzusprechen. Dies ist umso erfolgreicher, je individueller und zielgenauer die Ansprache erfolgt. Vergleichen kann man es mit dem Umgang mit (potenziellen) Großspendern.

1. Fördernde und operative Stiftungen

Man könnte denken, die Chance auf eine Förderung sei umso größer, je mehr Kapital eine Stiftung hat. Gerade im gemeinnützigen Bereich ist es aber verbreitet, Betriebsvermögen, Grundstücke, Gebäude und Inventar in Form einer Stiftung zu betreiben. Diese Stiftungen sind gemeinnützig, aber sie schütten keine Gelder für Dritte aus, weil sie die Erträge ihres Stiftungskapitals für die eigene Arbeit einsetzen. Solche operativen Stiftungen sind beispielsweise in der Diakonie öfter anzutreffen. Wir wollen sie hier nicht betrachten, da sie in der Regel keine Förderungen an Dritte ausschütten.

Bei den fördernden Stiftungen ist ein Stiftungsvermögen vorhanden, dessen Kapitalerträge nach dem Willen des Stifters oder der Stifter nach einem Abzug für den Kapitalerhalt und für die Verwaltungskosten einem oder mehreren gemeinnützigen Zwecken zuzuführen ist. Diese Zwecke sind in der Stiftungssatzung beschrieben, meistens regeln Vergabebestimmungen das Nähere. Ein Stiftungsvorstand oder ein Kuratorium entscheidet über die Vergabe der Mittel. Ein deutlicher Unterschied zu Spendern besteht darin: Stiftungen sind durch das Gemeinnützigkeitsrecht gehalten, ihre Erträge dem Stiftungszweck zuzuführen, die Verwalter haben einen entsprechenden Auftrag. Sie müssen allerdings streng auf Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck achten. Wenn Sie mit Ihrem Anliegen dazu passen, ist beiden Seiten gedient.

Es kommt also immer darauf an, die Stiftung mit dem passenden Förderzweck zu finden und dann zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle zu fragen. Wie aber findet man überhaupt die passende Stiftung?

2. Regionale Stiftungen

Leider gibt es für Deutschland kein zentrales Stiftungsverzeichnis. Darunter leidet besonders die Recherche

möglichkeit für den regionalen Bereich, denn hier ist die Stiftungslandschaft besonders vielfältig. Es bleibt die Suche bei der zuständigen Stiftungsaufsicht, die in der Regel bei den Regierungsbezirken, größeren Kommunen oder Landkreisen, teilweise auch den Innenministerien der Länder angesiedelt ist. Entsprechendes gilt für kirchliche Stiftungen. Eine hilfreiche Zusammenfassung aller Aufsichtsbehörden findet sich beim Bundesverband Deutscher Stiftungen (unter www.stiftungen.org/de/news-wissen/recht-steuern-finanzen/aufsichtsbehoerden.html). Einige Stiftungsbehörden betreiben auch eigene Portalseiten im Internet, zum Beispiel www.stiftung-hessen.de der Hessischen Staatskanzlei. Die jeweiligen Stiftungsverzeichnisse enthalten die Kontaktdaten der Stiftungen und eine Kurzfassung der Stiftungszwecke. Nicht überall gibt es die Möglichkeit der Online-Recherche, dann muss man die betreffende Behörde kontaktieren. Es gibt eine grundsätzliche Auskunftspflicht.

3. Überregionale Stiftungen

Auch für regionale Projekte kann es sich lohnen, überregional tätige Stiftungen anzufragen. Auch diese Stiftungen sind bei ihren Aufsichtsbehörden registriert, aber hier empfiehlt sich die Recherche über die beiden großen Stiftungsregister in Deutschland: Bundesverband Deutscher Stiftungen – www.stiftungen.org (kostenfreie Internetrecherche, allerdings nur Mitglieds-Stiftungen); Maecenata-Verlag – www.verlag.maecenata.eu (gibt den kostenpflichtigen „Maecenata Stiftungsführer“ heraus).

4. Definieren Sie Ihr Projekt

- Machen Sie sich ganz klar, worin Ihr Ziel besteht!
- Definieren Sie Ihr Projekt von Anfang bis Ende.
- Tragen Sie alle Fakten und Informationen zusammen, die Sie bekommen können.
- Wem wird das Projekt nutzen?
- Wie soll es durchgeführt werden?
- Wie hoch werden die Kosten sein?
- Bei großen Projekten, z. B. Baumaßnahmen wie die Renovierung eines Kirchengebäudes,

ist es zumeist sinnvoll, eine Aufteilung in verschiedene Bauabschnitte und über einen längeren Zeitraum vorzunehmen. Damit setzen Sie überschaubare und erreichbare Zwischenziele und schaffen sich die Möglichkeit, die Finanzierung auf mehrere Abschnitte aufzuteilen, so dass Sie für jeden Abschnitt auch neue Finanzierungsanträge stellen können.

5. Der erste Kontakt

Übersenden Sie keinesfalls „auf Verdacht“ irgendwelche Projektpräsentationen, Antragsmappen oder formlose Anträge, wenn Sie meinen, dass Sie eine passende Stiftung für Ihr Anliegen gefunden haben. Der erste Schritt ist das gegenseitige Kennenlernen. Definieren Sie dafür, wer jetzt und in Zukunft Ansprechpartner für die jeweilige Stiftung ist. Nicht alle Stiftungen haben eine Online-Präsenz, aber nahezu alle sind telefonisch erreichbar. Aber auch Sie als Ansprechpartner sollten für die Stiftung erreichbar sein.

Ermitteln Sie zuerst, ob Förderanliegen der Stiftung, ihre Fördermöglichkeiten (Höhe der Ausschüttungen, bestimmte Zweckbindungen) und die geplanten zeitlichen Abläufe einen Förderantrag sinnvoll erscheinen lassen. Informieren Sie sich über die Stiftung, vielleicht gibt es einen Jahresbericht per Post oder zum Download. Werden Ihre Ziele konkreter, so kann es auch helfen, sich mit den Vertretern bereits geförderter Projekte der anvisierten Stiftung über ihre Erfahrungen auszutauschen. Hier geben die Jahresberichte oft Anhaltspunkte.

6. Antragsverfahren

Die meisten Stiftungen haben ein geregeltes Antragsverfahren, das Sie als Antragsteller unbedingt einhalten müssen. Oft gibt es ein auszufüllendes Formular, oder es gibt zumindest Richtlinien, welche Informationen ein Antrag enthalten muss. Bedenken Sie, dass sich das Vergabegremium mit jedem einzelnen Antrag wird befassen müssen – liefern Sie ohne Abstriche alle geforderten Informationen, aber so knapp und so übersichtlich wie möglich. Stellen Sie keine formlosen Anträge, wenn ein Antragsverfahren vorgegeben ist, es sei denn, dies ist mit der Stiftung so abgesprochen. Beachten Sie Fristen. Bedenken Sie, dass im Normalfall bereits begonnene Projekte nicht mehr gefördert werden. Hier kann die passende Einteilung in mehrere Abschnitte weiterhelfen, die man aber vorher vornehmen muss.

7. Vergabeturnus

Ermitteln Sie, in welchem Turnus und für welche Zeiträume die Mittelvergabe erfolgt. Dies muss mit Ihrer Projektplanung zusammenpassen. Viele Stiftungen vergeben ihre Mittel nur ein Mal jährlich, in der Regel dann für Maßnahmen im kommenden Jahr. Zusammen mit dem Vorlauf für die Antragstellung ergibt das Vorläufe von bis zu 12 Monaten, mit denen Sie rechnen müssen. Bei Großprojekten müssen Sie noch viel früher mit der Planung beginnen.

8. Formen und Fristen

Die von der Stiftung vorgegebenen Formen und Fristen müssen Sie einhalten. Wegen der terminierten Zusammenkünfte der Vergabegremien gibt es hier zumeist wenig Spielraum; Nichteinhaltung von formalen Vorgaben führt in der Regel zum Ausschluss aus dem Verfahren.

Die meisten Stiftungen verlangen Verwendungsnachweise und verbinden auch das mit mehr oder weniger genauen Anforderungen. Wenn Sie berücksichtigt worden sind, halten Sie die Bedingungen für Verwendungsnachweis und damit verbundene Termine ganz genau ein. Vermeiden Sie die Situation, dass seitens der Stiftung erinnert oder gemahnt werden muss. Erweisen Sie sich als zuverlässiger Partner.

9. In Verbindung bleiben

Wenn Sie bedenken, dass nahezu alle fördernden Stiftungen nur einen Teil der gestellten Anträge berücksichtigen können, dann sollten Sie einen „Plan B“ haben, wenn es zu der beabsichtigten Förderung nicht kommen sollte. Auch wenn Sie alles richtig gemacht haben, reichen die auszuschüttenden Mittel oft nicht für alle aus. Einen Vorteil haben Sie trotzdem: Sie haben sich kennengelernt und können die Verbindung weiter pflegen.

Natürlich gilt das ebenso und erst recht, wenn Sie gefördert worden sind. Letztlich entscheiden auch in Stiftungen Menschen, und diese werden eine gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit zu würdigen wissen. Pflegen Sie also den Kontakt zu „Ihren“ Stiftungen sorgfältig, es lohnt sich auf lange Sicht immer.